



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Woche, in der meine Lehrerin seltsam wurde

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Die Woche, in der meine Lehrerin seltsam wurde – eine lustige Geschichte zum Vorlesen und Selbstlesen

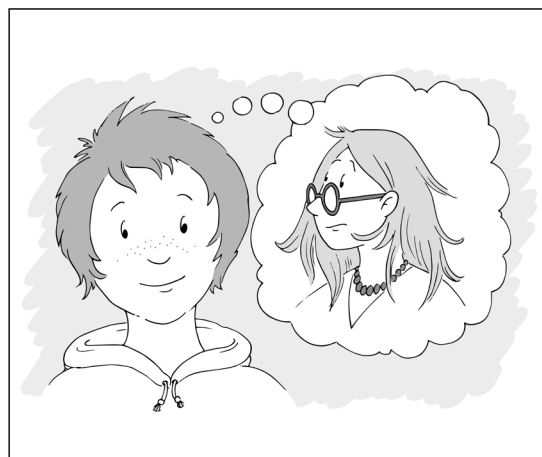
Teil I



Ein Beitrag von Angela Wittenberg, Stein
Zeichnungen von Bettina Weyland, Wallerfangen

Eine Lehrerin, die Papierflugzeuge durch das Klassenzimmer wirft, ihre Sachen vergisst, die Kollegin verpetzt und wild durch die Gänge des Schulhauses rennt? Hannes begreift die Welt nicht mehr ...

Das ist der Inhalt einer lustigen Fortsetzungsgeschichte in fünf Teilen: für jeden Schultag einen. Dazu gibt es Texte zum Vorlesen und Selbstlesen, Übungen zum Hörverstehen, zum Nachdenken, Schreiben und Diskutieren. Und damit nicht nur in der Schule, sondern auch zu Hause (vor-)gelesen wird, rundet ein Elternbrief mit Tipps und Informationen das Angebot ab.



Frau Himmel war auf einmal total seltsam

Das Wichtigste auf einen Blick

<p>Aufbau der Unterrichtseinheit</p> <p>Die Unterrichtseinheit umfasst eine Sequenz mit folgenden Phasen:</p> <p>Einstieg: Die Woche, in der meine Lehrerin seltsam wurde – Vermutungen über die Geschichte</p> <p>Erarbeitung: Was an den einzelnen Wochentagen passierte – Hören und Selbstlesen der Fortsetzungsgeschichte und Bearbeiten zugehöriger Aufgaben</p> <p>Abschluss: Wie soll die Woche enden? – Finden eines möglichen Schlusses und Reflexion der Geschichte</p> <p>Dauer: 15 bis 30 Minuten pro Tag plus Zeit für die Hausaufgabe</p>	<p>Klasse: ab Mitte 1 bis 2</p> <p>Lernbereiche: Lesen, Umgang mit Texten, Schreiben</p> <p>Kompetenzen: aktives Zuhören; sinnentnehmendes Lesen; Texte verfassen, über Gefühle und Verhaltensweisen reflektieren und kommunizieren</p>
--	--

Teil I

Warum dieses Thema wichtig ist

(Vor-)Lesen macht klug. Kinder, denen von klein auf vorgelesen wurde, können sich besser in andere einfühlen, sind kreativer und fantasievoller. Sie lesen selbst lieber und leichter und haben mehr Erfolg in der Schule. Das sind, extrem verkürzt, die wichtigsten Ergebnisse, die die Stiftung Lesen bei der Auswertung ihrer Vorlesestudien der vergangenen Jahre herausgefunden hat. „In der Schule als klassischer Institution zur Vermittlung von Lesekompetenz ist Vorlesen unbedingt sinnvoll und notwendig, genügt aber nicht als ausschließlicher Impuls, weil es Kinder zu spät erreicht, um noch im Sinne einer elementaren frühkindlichen Literacy-Förderung wirksam zu werden.“¹

Die Schule kann also nur einen Teil dessen aufholen, was auf diesem Gebiet zu Hause versäumt wurde. Trotzdem ist auch hier das Vorlesen von großer Bedeutung. Diese Unterrichtseinheit versucht aber nicht nur, den Schülerinnen und Schülern² das Zuhören und Selbstlesen nahezubringen, sie bezieht auch das häusliche Umfeld und die Eltern mit ein. Diese erhalten Tipps und Informationen und sollen so zum Vorlesen motiviert werden.

¹ Vgl. Simone C. Ehmig, Timo Reuter: Vorlesen im Kinderalltag (siehe „Welche weiteren Medien Sie nutzen können“)

² Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Über das (Vor-)Lesen – Texte, die Kindern Spaß machen

Kinder im Grundschulalter lieben fantasievolle Geschichten. Sie wollen nicht die Wirklichkeit abgebildet sehen, sondern sie wünschen sich, dass das Unmögliche möglich wird. Sie wollen nicht belehrt, sondern unterhalten werden – und das möglichst mit Spannung und Humor. Genau diese Kriterien erfüllt die Geschichte „Die Woche, in der meine Lehrerin seltsam wurde“, die im Mittelpunkt dieser Einheit steht.

Um die Kinder zu fesseln, muss die Geschichte aber auch gut vorgetragen werden. Für einen Vorleser sollte ein Text die Möglichkeit bieten, die Geschichte lebendig werden zu lassen, z. B. indem er Stimme, Mimik und Gestik einsetzt. Ideal ist, wenn der Vorleser auch selbst Freude an einer Geschichte hat und sich einfühlen kann.

Zum guten Vorlesen braucht man außerdem ein bestimmtes Maß an innerer und äußerer Ruhe. Wenn man beides findet, wird das Vorlesen auch für Kinder eine Zeit, in der sie abschalten und entspannen können, etwas, was vielen Kindern guttut. Vorlesen kostet Zeit, und für manchen scheint das nicht in unseren schnelllebigen Alltag zu passen. Aber Vorlesezeit ist, wie die Lese- und Vorlesestudien zeigen, gut investierte Zeit. Vorlesen ist – für den Zuhörer wie auch für den Leser – wertvolle gemeinsame Zeit. Dies sollten Lehrkräfte und Eltern beherzigen.

Über eine seltsame Lehrerin – die Geschichte

Der Ich-Erzähler, Hannes, schildert in dieser Geschichte eine Schulwoche, die ganz und gar nicht so verläuft, wie alle anderen. Die Geschichte beginnt, mit der Erkenntnis, dass Montage grundsätzlich etwas seltsam sind, weil alle in Gedanken noch halb im Wochenende sind. In dieser einen besonderen Woche ist jedoch nicht nur der Montag seltsam: Die strenge Lehrerin, Frau Himmel, schimpft jeden Tag über eine Unart ihrer Schüler, verhält sich aber im nächsten Moment ganz genauso und kann nichts dagegen tun.

So faltet sie am Montag z. B. Papierflieger aus den Hausaufgabenblättern der Schüler, hat am Dienstag alle ihre Sachen zu Hause vergessen, verpetzt am Mittwoch Schüler und Kollegen und rennt am Donnerstag wie wild durch das Schulhaus. Ihre Schüler können sie gerade noch davor bewahren, der Rektorin in die Arme zu laufen. Da merkt Frau Himmel, dass es so nicht weitergehen kann. Am Freitag hat sie deswegen eine Idee.

Für das Ende der Geschichte gibt es zwei Versionen. In der ersten wird die Lehrerin vernünftig, in der zweiten verhält sie sich völlig überraschend.

Ohne moralischen Zeigefinger, ändert sich am Schluss das Verhalten aller Beteiligten zum Besseren: Die Schüler werden ruhiger und aufmerksamer, die Lehrerin wird lockerer und verständnisvoller.

Die Geschichte wird in Abschnitten über eine ganze Schulwoche hinweg erzählt. Pro Tag werden jeweils zwei Textversionen angeboten: Eine längere, anspruchsvollere zum Vorlesen für die Lehrkraft und für sehr lesestarke Schüler sowie eine einfache Kurzversion zum Nach- und Selbstlesen für alle Kinder.

Die Aufgaben zum Vorlesetext sind Gesprächs- und Diskussionsimpulse, die entweder in der ganzen Klasse oder in Gruppen bearbeitet werden können. Zu den Kurztexten gibt es außerdem unterschiedliche Aufgaben oder Spielideen, die sich auf den jeweiligen Tag beziehen und von den Schülern zu Hause erledigt werden.

Teil I



Wie Sie das Thema vermitteln können

- Beim Vorlesen der Geschichte durch die Lehrkraft üben die Schüler das Zuhören und werden zum eigenen Lesen und zum Nachdenken über das Gelesene angeregt.
- Der abschnittsweise Vortrag weckt die Neugier der Kinder und motiviert sie zur Weiterarbeit. Indem die Schüler den Fortgang der Geschichte antizipieren, werden ihre Fantasie und das Einfühlungsvermögen angeregt.
- Die Gesprächsaufgaben zum Vorlesetext fördern die Kommunikationsfähigkeit. Sie regen die Schüler an, sich mit anderen auszutauschen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu begründen.
- Anhand von Kurztexten, die das Gehörte zusammenfassen, üben die Schüler das sinnentnehmende Lesen. Durch diese Texte und zugehörige Aufgaben wird der Inhalt der Geschichte wiederholt und vertieft.
- Die Hausaufgaben zu den Texten bieten Nachdenk-, Schreib-, Gesprächs- und Bewegungsanlässe sowie Spiele.
- Der Elternbrief schafft eine Verbindung zwischen der Schule und dem Zuhause. Er bezieht die Eltern ein, informiert sie über die Unterrichtseinheit und will sie motivieren, ihren Kindern auch zu Hause vorzulesen. Darüber hinaus enthält er Tipps zum Vorlesen und zur Leseförderung.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

Ehmig, Simone C. und Reuter, Timo: Vorlesen im Kinderalltag. Bedeutung des Vorlesens für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und Vorlesepraxis in den Familien. Herausgeber und Verleger Stiftung Lesen, Mainz 2013.

Die Broschüre fasst die zentralen Befunde der Vorlesestudien – initiiert von der Stiftung Lesen, DIE ZEIT und der Deutschen Bahn – aus den Jahren 2007 bis 2012 zusammen. Sie beschäftigt sich mit der Bedeutung des Vorlesens, mit der Praxis des Vorlesens in Familien und mit Möglichkeiten, um zum (Vor-)Lesen zu motivieren. Die Broschüre ist geeignet für Lehrkräfte, die sich vertiefend mit dem Thema „Vorlesen“ beschäftigen möchten. Als PDF-Download auf der folgenden Seite erhältlich.

www.stiftunglesen.de

Hier finden Sie die aktuelle Vorlesestudie sowie eine Zusammenfassung der letzten Studien (s. o.). Außerdem informiert die Seite über Aktionen und Projekte und gibt vielfältige Informationen rund um das Thema „Lesen und Vorlesen“.

www.kinderbuch-couch.de

Die Seite stellt Bücher vor, die z. B. nach Alter, Thema oder Genre gesucht werden können. In der Rubrik „Special“ gibt es einen Artikel „Mit Kindern lesen“ mit vielen Informationen und Tipps zum Vorlesen und zur Leseförderung.

Verlaufsübersicht

Die Schüler üben beim abschnittswisen Vortrag einer Geschichte das Zuhören und erarbeiten anhand von zugehörigen Kurztexten und Aufgaben den Inhalt.

Teil I



Material	Verlauf	Checkliste
M 1	<p>Einstieg: Betrachten des Titelbildes und Vermutungen, was in der Geschichte passiert (UG)</p> <p>Erarbeitung: Abschnittswises Vorlesen der Geschichte und Bearbeiten zugehöriger Aufgaben:</p>	pro Schüler ein Umschlag: 1 mittig gefaltetes DIN-A3-Blatt, auf das auf der Vorderseite das Titelbild kopiert ist
M 2, M 3	<p>– Montag: Vorlesen des ersten Teils; Gespräch über das sonderbare Verhalten der Lehrerin (LV, UG)</p> <p>Hausaufgabe: Lesen des kurzen Schülertextes und Tagebucheintrag über eigene Erlebnisse in der Schule (EA)</p>	zusammengehörige Materialien zu einem Tag (M 2 und M 3, M 4 und M 5, M 6 und M 7 ...), jeweils doppelseitig auf ein Blatt kopieren
M 4, M 5	<p>– Dienstag: Vorlesen des zweiten Teils; Gespräch über Schülerpflichten (LV, UG)</p> <p>Hausaufgabe: Lesen des kurzen Schülertextes und Spiel „Ich packe meine Schultasche“ (EA, GA)</p>	
M 6, M 7	<p>– Mittwoch: Vorlesen des dritten Teils; Gespräch über das Petzen (LV, UG)</p> <p>Hausaufgabe: Lesen des kurzen Schülertextes und Tagebucheintrag zum Petzen (EA)</p>	
M 8, M 9	<p>– Donnerstag: Vorlesen des vierten Teils; Gespräch darüber, warum es für Kinder so schwer ist, leise zu sein (LV, UG)</p> <p>Hausaufgabe: Lesen des kurzen Schülertextes und Übung zum Schleichen (EA)</p>	
M 10, M 11	<p>– Freitag: Vorlesen des Schlusses in zwei Varianten; Gespräch und Abstimmung darüber, welches Ende den Schülern besser gefällt (LV, UG)</p> <p>Hausaufgabe: Lesen der zwei Schülertexte und Tagebucheintrag über die begründete Entscheidung für ein Ende sowie Finden eines eigenen Schlusses (EA)</p> <p>Dienstag bis Freitag: Zu Beginn der Stunde jeweils Vortragen der Schülertexte und Besprechen der Hausaufgaben (EA, UG)</p> <p>Abschluss: Vortragen und Besprechen der eigenen Texte über das Ende der Geschichte; Reflexion der gesamten Geschichte (UG)</p> <p>Zusammenfassen der Seiten/Arbeitsblätter zu einem Heft (EA)</p>	
Dauer: 15 bis 30 Minuten pro Tag		

Hinweise zu den Materialien M 1 bis M 11

Vorbereitung: Stellen Sie für jeden Schüler einen einfachen Umschlag her: Legen Sie die Vorlage für das Titelbild aus **M 1** auf den Kopierer und rechts daneben ein leeres DIN-A4-Blatt. Kopieren Sie beide Blätter zusammen auf ein DIN-A3-Papier und falten Sie dieses mittig. So entsteht ein Umschlag für die Sammlung der Text- und Arbeitsblätter **M 2** bis **M 11**. Diese Materialien kopieren Sie bitte so, dass der Vorlesetext und das „Lesetagebuch“ (Schülertext mit Aufgabe) jeweils auf der Vorder- und Rückseite eines Blattes erscheinen. Die Blätter werden nach der Bearbeitung in den gefalteten Umschlag gelegt und können am Ende der Woche zusammen mit dem Umschlag am Rand zusammengeheftet werden.

Hinweis: Die Textabschnitte der Geschichte aus **M 2**, **M 4**, **M 6**, **M 8** und **M 10** werden im Laufe einer Schulwoche jeweils an einem Tag im Unterricht vorgelesen. Zu Hause lesen und bearbeiten die Schüler dann die zugehörigen Materialien **M 3**, **M 5**, **M 7**, **M 9** und **M 11**. Den Elternbrief (**M 12**) geben Sie den Schülern am besten am ersten Tag (Montag) mit nach Hause.

Einstieg: Teilen Sie die vorbereiteten Umschläge mit dem Bild **M 1** aus (s. o.). Die Schüler betrachten das Bild, lesen die Überschrift und den Einstiegssatz und äußern Vermutungen, was in der Geschichte passieren könnte.

M 2 und **M 3 (Montag):** Lesen Sie den Schülern den ersten Teil der Geschichte aus **M 2** vor. Nach spontanen Äußerungen wird im Gruppen- oder Klassengespräch die Frage diskutiert, was die Schüler davon halten würden, wenn ihre Lehrerin sich so verhielte wie Frau Himmel in der Geschichte.

Zu Hause bearbeiten die Schüler **M 3**: Sie erhalten den Abschnitt der Geschichte, der im Unterricht vorgelesen wurde, in einer zusammenfassenden Kurzversion, sollen diese lesen und einen Tagebuchtext über die Ereignisse ihres eigenen Schultages schreiben.

Differenzierung: Lesestarke Schüler können statt der Kurzversion auch den gesamten Text zu Hause noch einmal lesen.

M 4 und **M 5 (Dienstag):** Nachdem die Schüler ihren zu Hause erstellten Tagebuchtext vorgelesen haben, tragen Sie den nächsten Teil der Geschichte aus **M 4** vor. Anschließend diskutieren Sie in der Klasse oder in Gruppen den Satz „Ihr seid in der Schule, um etwas zu lernen. Und es ist eure Pflicht, eure Sachen dabei zu haben“. Tauschen Sie Erfahrungen und Tipps zu diesem Thema aus.

Als Hausaufgabe lesen die Schüler den entsprechend Kurztext (**M 5**) und spielen mit Freunden, Eltern oder Geschwistern „Ich packe meine Schultasche“ (als Variante zum bekannten Spiel „Kofferpacken“).

M 6 und **M 7 (Mittwoch):** Lassen Sie zum Einstieg den Kurztext aus **M 5**, den die Schüler zu Hause gelesen haben, vortragen und spielen Sie dann in kleinen Gruppen eine Runde „Ich packe meine Schultasche“. Lesen Sie anschließend den nächsten Abschnitt der Geschichte aus **M 6** vor. Das folgende Unterrichtsgespräch befasst sich mit dem Thema „Petzen“.

Zum Petzen sollen sich die Schüler mit einem Elternteil auch am Nachmittag noch einmal austauschen und überlegen, wann es richtig ist, etwas weiterzuerzählen, und wann dies nicht richtig (also petzen) ist. Außerdem lesen die Schüler wieder den Kurztext aus **M 7** als Hausaufgabe.

M 8 und **M 9 (Donnerstag):** Nach dem Vortragen der Hausaufgabe durch einige Schüler lesen Sie die Fortsetzung aus **M 8** vor. Daran schließt sich wieder ein Klassengespräch an. Die Schüler können an dieser Stelle schon einmal versuchen, ganz leise durch das Klassenzimmer oder das Schulhaus zu schleichen.

Sich leise fortzubewegen, üben die Kinder dann auch als Hausaufgabe und lesen den passenden Text aus **M 9** dazu.

Teil I



Teil I

M 10 und **M 11 (Freitag)**: Am Freitag endet die Geschichte – hierfür gibt es zwei Varianten. Lesen Sie diese aus **M 10** vor und lassen Sie die Schüler wählen, welches Ende ihnen besser gefällt. Sie sollen ihre Wahl begründen und zu Hause, nachdem sie die Kurzversion der Texte selbst gelesen haben, auch eigene Ideen für einen Schluss der Geschichte aufschreiben (vgl. **M 11**).

Abschluss: Das Ende, das sie selbst geschrieben haben, dürfen die Schüler dann in der folgenden Woche noch vorlesen. Außerdem sollten sie Gelegenheit erhalten, zu sagen, was ihnen an der Geschichte gefallen hat und was nicht.

Abschließend bekommen die Schüler die über die Woche gesammelten und zusammengehefteten Abschnitte der Geschichte mit nach Hause.

Materialübersicht

- M 1 Die Woche, in der meine Lehrerin seltsam wurde (Bild)
- M 2 Montag – Vorlesetext
- M 3 Montag – Lesetagebuch (Text, Arbeitsblatt)
- M 4 Dienstag – Vorlesetext
- M 5 Dienstag – Lesetagebuch (Text, Arbeitsblatt)
- M 6 Mittwoch – Vorlesetext
- M 7 Mittwoch – Lesetagebuch (Text, Arbeitsblatt)
- M 8 Donnerstag – Vorlesetext
- M 9 Donnerstag – Lesetagebuch (Text, Arbeitsblatt)
- M 10 Freitag – Vorlesetext 1, Vorlesetext 2
- M 11 Freitag – Lesetagebuch 1, Lesetagebuch 2 (Text, Arbeitsblatt)
- M 12 Werden Sie Vorleser! – Elternbrief



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Woche, in der meine Lehrerin seltsam wurde

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

